



**GLOBAL
NET**

**STOP
THE
ARMS
TRADE**

**Case 06.2: Tödliche Mauern – Grenzsicherung in
Israel (kurz Version)**

von Wolfgang Landgraeber

Veröffentlicht am 14.11.2020

Israel hat auf dem Gebiet der elektronischen Grenzsicherungstechnologie, aber vor allem auf dem Gebiet der Drohnen-Technologie, eine Nische besetzt, in der es als „Weltmarktführer“ auftreten kann. Diese Marktführerschaft bedeutet: Technologie-Präsenz bei der Absicherung und Abschottung von Grenzen in Territorien, in denen islamistische Terrorgruppen ihren Machtbereich zu erweitern versuchen oder ethnisch verfolgte Freiheitskämpfer*innen - wie in Kaschmir oder in Myanmar – um ihre Unabhängigkeit kämpfen. Vor allem aber nutzt Israel seine technologische Überlegenheit zur Sicherung der eigenen Grenzen gegen feindliche Nachbarn wie Libanon, Syrien, Irak und gegen die palästinensischen Autonomiegebiete. Die Firma Elbit Systems Ltd z.B. baut derzeit einen bis zu 40 Meter in die Tiefe reichenden Zaun an der Grenze zu Gaza. Damit soll der Bau palästinensischer Tunnel, wie sie in der Vergangenheit von israelischen Sicherheitsorganen aufgespürt und bombardiert wurden, unterbunden werden. Der unterirdische Zaun folgt dabei im Verlauf den oberirdischen, z.T. noch im Bau befindlichen Grenzschutzanlagen. Er reicht bis zum Grundwasserspiegel und soll Kämpfer der Hamas daran hindern, in größerer Tiefe auf israelisches Territorium vorzustoßen. Ein Zaun mit elektronischen Sicherungssystemen entstand bereits auf dem Sinai an der Grenze zu Ägypten, ein weiterer wurde entlang der Grenze zum Libanon und zu Syrien auf dem Golan errichtet. Jetzt wird an der Grenze zu Jordanien, rund 400 km lang, eine dritte Sperranlage gebaut. Wenn alle diese Anlagen fertig sind, ist Israel nach Norden und Osten von Zäunen oder hohen Mauern mit elektronischen Grenzschutzsystemen wie Radar, Kameras und Bewegungsmeldern umgeben. Palästinensische Enklaven wie das Westjordanland, Ostjerusalem und Bethlehem sind von bis zu 10 Meter hohen Beton-wänden eingeschlossen. Die Seeseite im Westen Israels und entlang des Roten Meeres im Süden wird von Küstenradar und Drohnen wie der Aufklärungsdrohne Heron überwacht.¹

¹ Für Referenzen siehe die lange Version.

Kontakt

Für den gesamten Fall Nr. 06:

Wolfgang Landgraeber
Dantestr. 27 (Büro), 80637 München
Tel.: 0049-(0)89-17 87 78-02
Fax: 0049-(0)89-17 87 78-03
Mob.: 0049-(0)173-75 40 613
E-Mail: w.landgraeber@t-online.de
Web: www.landgraeberfilm.de

Koordination vol Fall. 06 von GN-STAT

ArmsInformationCentre / RüstungsInformationsBüro (RIB e.V.)
Stühlingerstraße 7, 79106 Freiburg, Germany
Tel.: 0049-(0)761-76 78 088,
Fax: 0049-(0)761-76 78 090
Web: www.rib-ev.de

Jürgen Grässlin
Tel.: 0049-(0)761-76 78 208
Mob.: 0049-(0)170-611 37 59
E-Mail: jg@rib-ev.de

Stephan Möhrle
Mob.: 0049-(0)1522-26 36 531
E-Mail: moehrle@rib-ev.de